

Brief von Braun an Moedebeck
handschriftlich: 4 Seiten



Original: Moedebeck Archiv
Transkription: Otto Lilienthal Museum

Cape Vincent Jefferson Co. N. Y.
d. 12. July 1886.

Geehrter Herr!

Ihr mir sehr werthes Schreiben v. 11 May d. J. habe ich schon lange in Händen, ohne darauf geantwortet zu haben. Die Ursache ist nämlich die: ich habe vor längerer Zeit Schritte gethan, hier in Washington ein Patent auf mein Luftschiff herausnehmen zu lassen, da mir die Verstümmelung derselben im deutschen Patentamt nicht gefallen hat. Ich erwarte dasselbe nun alle Tage u. wollte Ihnen eine Copy nebst Beschreibung zukommen lassen. Da ich demnach noch nicht im Besitze desselben bin, so wollte ich nicht länger warten, um Ihren geehrten Brief zu beantworten.

Zunächst wollen Sie mich gütigst entschuldigen, daß ich Ihnen blos 1 Dollar für Ihr [Werk] zugesandt habe, da ich der Meinung war, daß das [Werk] in [Lieferungen] herauskommen würde. Daher übersende ich Ihnen heute noch zwei Dollar, um dasselbe nächstens beziehen zu können, mit der Bitte mich zu benachrichtigen, ob es nun genug

[2]

ist? wie ich glaube, daß es so recht ist?

Zweitens benachrichtige ich die Redaction d. Zeitschrift z. F. d. L. daß ich im Besitze der No. IV derselben bin, welche letztere am 12. d. M. hier ankam, für welche ich meinen besten Dank erstatte.

Zum Dritten habe ich zu bemerken, daß Sie meine Konstruktion des Aeroplan-Luftschiffes falsch beurtheilt haben müssen. Es ist hauptsächlich die Lenkbarkeit, die in Betracht zu ziehen ist; obgleich Renard u. Krebs einen großen Fortschritt in der aeronautischen Kunst gemacht, so fehlt doch noch etwas, nämlich das Schiff beliebig zu heben, um sein Eigengewicht gehörig vorwärts ausnutzen zu können, denn die besten Luftsegler gehen mittelst ihres Eigengewichtes auf schiefer Ebene, so zu sagen, [.....] in der Luft. Den Motor betreffend, so haben wir schon verschiedene geeignet für den Zweck, doch

denjenigen, welchen ich gebrauchen werd, will ich Ihnen, wenn ich mein hiesiges Patent erlangt habe, nebst Beschreibung und Zeichnung zukommen lassen. Sie sind auch im Irrthum,

[3]

welchen ich von der Hand bei Ihnen zerstreuen möchte, nämlich, da Sie glauben, ich hätte die Schildkrötenform für den Ballon gewählt. Der Ballon ist eine Vereinigung der Drachen mit dem Ballon; auf diese Weise haben freilich die horizontalen Drücke den geeigneten Spielraum unter der schiefen Ebene des Ballons. Das Schiff hat noch ein festes Basisgestell, u. ist ein festes Ganzes, aber das Schiff zeigt es nicht so ohne Beschreibung. Leider ist Hr. Broszus tod, um Ihnen nähere Aufschlüsse zu geben. Doch die Zeit wird bald kommen, wenn Sie Alles gehörig einsehen u. prüfen können.

Und zum Schluß hoffe ich, daß meine Studien über das aeronautische Problem, welche sich über mehr als 30 Jahre erstrecken, der Menschheit zum Nutzen u. Frommen gereichen mögen. Mit deutschem Gruß hochachtungsvoll

Ihr ergebenster

Doct. Martin Braun.

[4]

P.S. Einliegend sende ich Ihnen zur Einsicht ... Bausset's Proposition in der Luft zu gehen. Ich konnte durch meinen Agenten in Washington nicht erfahren, ob es patentiert ist oder nicht?

Auch schicke ich Ihnen R. Thayer's Patent, habe aber nichts weiter von seinem Vorschlag gehört, ob er baut oder nicht?

Von Marriott's Aeroplane Navigation Comp. in San Francisco hört man auch nichts mehr in den Blättern, u. scheint eingeschlafen zu sein.

Schröder läßt auch nichts mehr von sich hören, ebenso Prof. Ritchel. Wie ich höre, so will der Letztere, anstatt in der Luft, im Wasser agieren, d.h. er soll ein „submarine boat“ construiert haben, mit dem gegenwärtig bei Buffalo in Lake Erie Versuche angestellt werden.

Ist Ihnen etwas von dem Triple Thermik Motor of New York bekannt?

Soll eine vierfache Kraft von einer gegebenen Quantität Kohle über Steam entwickeln.

Dr. M. B.

